



**Die New vermehrte, vnd gebesserte Bawrenklag, vber den  
Newen zugerichten Gregorianischen Bäpstischen Kalender. :  
Jn wölcher kürtzlich angedeutet wirdt, das nicht allein vnder  
dem Bawersvolck, sondern auch in den Kirchen übungen vnd  
Polittischen sachen, für vnordnungen, auss disem newen  
Gregorischen Kalender entsprungen, vnd erwachsen seyen.**

**Neben einem sonderlichem begern, an den Bapst, da er  
anderst will, das man sich nach seinem Kalender halten solle.**

<https://hdl.handle.net/1874/456925>

# Die New vermehrte/ vnd gebesserte Hawrenflag / vber den Newen zugerichteten Gregorianischen Bäpstischen Kalender.

In wölder kirchlich angedeutet wirdt / das nicht  
allein vnder dem Hawer svoldt / sondern auch in den  
Kirchen übungen vnd Politischen sachen / für vni-  
ordnungen/aus dissem newen Gregorisch,  
en Kalender entsprungen/ vnd  
erwachsen seyen.

Nieben einem sonderlichem begern / an den Bapst)  
da er anderst will/ das man sich nach seinem  
Kalender halten solle.



Getruckt im jar nach Christi geburt/  
M. D. LXXXV.

# Vernewerte Bauren flag/vber den Gregorianischen Calender.

**S**Babst was hastu angericht/  
Mit dem unzeitigen Gediche/  
Das du vertehrt hast die zeit/  
Dardurch jir gemacht vns arme  
leut/  
Dass wir nun mehr kein wissen haben)  
Wann wir sollen pflanzen/Seen/graben/;  
Vor haben wir wissen zulassen/  
Vnd nahend zu dem zil geschlossen/;  
Haben vns ger icht in das Jar/  
Nach vnser bauren Regel zwar/  
Dass will doch jergunder nimmer sein/  
Weil du gmache hast den Calender dein/  
Welchen dein hauff hat gnommen an/  
Doch verdriestlich dem gemeinen Mann/  
Dieser thut vns Hawren das hurn  
Mit den feyrtagen so verwtin/  
Dass wir vns schür nicht dörffen trawen:  
Koren/Rüben vnd flachs zubawen:  
Dann erstlich hetten wir in acht  
Vnd außmercken auß die Christnacht/  
Wann die selb ware schön vnd klar  
Erkandten wir ein fruchtebars Jar:  
So aber der Christtag war gefallen/  
Auf den Sontag wir aber malen:  
Wussten nach vnser Regel ale/  
Dass der winter würde werden kalt/

Der

Der Gleng waem der Sommer erlcken/  
Der Herbst mit feuchtigkeit herrucken.  
In summa auff ein jeden tag  
Wahr vns bewust/ ohn alle klag/  
Wie sich das wetter wurdet anlassin.  
Der New Jarz tag zu gleicher massen  
Zeigt vns an/ mit der morgen tot  
Krieg vnd kriegs geschrey/in grosser nohte:  
S. Vincent durch den Sonnenschein/  
Das wol gerathen wurt der Wein:  
S. Paulus tag lehrt vns all wegen/  
All das Jar haben wurdet vil Regen/  
An der Fasnache wir seen theten!  
Groß achtung auff die frue Saat hittet.  
Das kinden wir jetzt nimmer wissen/  
Weil du vns hast die zeit zerrissen.  
Nicht destminder man vns schutz wingen/  
Das wir Rent vnd Güte müssen bringen/  
Gott geb es seind die liebe frucht/  
Gewachsen oder gehatzen nicht.  
Derhalb wann man es lang wurdet treiben/  
Das deit Calender bestehn muss bleiben/  
In dem nun früer wurdet der Sommer  
Würde er vns machen noch in hr kummer/  
Dann mit der weiss/ die frucht auff Erden/  
Nicht in die Städle kommen werden/  
Bis das wir die Güte vnuerdriessen  
Unserer herrschafft geben müssen  
Ich wolt das der Calender wer  
Bey dem da er ist kommen her.  
Dann wir können vns je mit nichts  
In die zeit vnd in darbeit richten.

A ij

Da

Da wir vor wolten häuser bawen/  
Haben wir das holz abgehawen/  
Mit allem fleiss/an der Fasnacht/  
Ein immer wehr dar aus gemacht/  
Das hastu vns jetzt auch entwend.  
Im Mertzen haben wir erkent/  
Vnd augenscheinlich kenden greissen/  
Ob es würdt haben Guß vnd Reissen.  
Dieses auch keiner mehr wissen mag/  
Sein deutung gab der Palmtag/  
Wie auch der Ostertag desgleichen/  
Des guten schmalzjars/war ein zeichen,  
Die zwen tag hastu auch verdrochen  
Vnd hindernsich geworssen vier wochen:  
Jetzt kan auch weder Schwab noch Bayr  
Rennen die rechte Antlaß ayr/  
Die Bischer vnsre fromme alten  
Zu sondrembrauch haben behaleen/  
Des schlag dir gleich S. Valtin drein  
In dich vnd den Calender dein/  
Nettestu nur in seiner massen  
Sane Urbans tag vns bleiben lassen/  
Dass wir Hawren vns trucken wol/  
So gefiel vns dein Calender wol:  
Aber du hast den Wein wachs vns betrogen.  
S. Johanns tag lehrt vnuerdruss/  
Ob gerathen die Haselnuss.  
Die wir Bauren für heilchumb hetten/  
Vnd offe mühe drein fressen chetten/  
Denselben hast vns auch verseze/  
Dass wir nicht mehr wer den ergeze:

Wahn

Wann die Son schin nach iherer art  
An vnser Frauwen Himmelfart/  
Da frewden wir vns in gemein/  
Darumb/das wol gericht der Wein.  
S. Michel vns ein zeichen gab/  
Bey dem wir künden nemen ab/  
Ob das jar gut würdt oder bōß/  
Hog hiren/milz/kopff/lung/vnd kref.  
Anseim ort wir in auch nicht finden:  
Aller heilig tag thue vns verkünden/  
Den winter warm oder kalt.  
Jetz wissen wir nicht sein gestalt.  
Drey schön Sonntag vor S. Jacob.  
War vns Hawren ein grosse prob/  
Ob wol ergeben wirdt das koren/  
Die haben wir auch verloren/  
Hett/kalt/feucht/wind/regen vnd schön  
Künden wir nimmer mehr verstöhn/  
Wann es werd nach gelegenheit/  
Unserer Regel alle zeit/  
Vor sabin wir auch das verderben/  
Das beides Dich vnd Leut wird sterben.  
Jetz künden wir es nimmer wissen/  
Dein Calender hat s als zerissen.  
Siehe Papst ich sag also dar zu/  
Wann lang soll wehren die vnrhu/  
Werde der Winter noch Sommer werden/  
Zu Weinächten wachsen frucht der Eiden/  
Auch verendert der lenz vnd herbst/  
Das du vns mutwillig verderbst/  
On all vrsach/mangel/vnd klagen/  
Dann mit warheit kansu nach sagen/

A iii Das

Das vnser Römischer Calender  
Aller ordnung wer ein vmb wender/  
Kein vordnung ward je gespürt.  
Jetzt ist es worden als verwürt.  
Du hast ins Land gemacht ein geschrey/  
Der Oster tag verfallen sey/  
Auf seiner ordenlichen zeit/  
Der halb müsstestu sein bereit/  
Ein neuen Calender zumachen/  
Damit geholfen werd den sachen/  
Hast doch mit vns nach unserm alten/  
Das fest vnd Oster tag gehalten/  
In dem neuen Calender zwar  
In dem drey vnd achzigsten Jar  
Darbey ein jeder Barre kan sehen  
Das es ohn betrug nicht ist geschehen:  
In dem du die zeit hast verkert/  
Darmittchtes gesucht vnd begere/  
Dann das dar durch werd zwegen bracht/  
Bey den vnderthonen zwirache/  
Vnd der liebefeld vnd gut will  
In Teutscher Nation würde stil.  
Fürs ander das dir würdt bewist/  
Welicher wer ein gut Papist/  
Vnd was du dich versetzen soltest/  
Wo du künftig hilffinden woltest  
Darumb hastu auf solchen füg/  
Erfunden den Calender klug.  
Dieser thut dir verborgen zeigen/  
Wer sich dir thut gehorsam neigen/  
Der richt an grossen zanck vnd streit/  
Bey der Gemein vnd auch Oberkeit:

Der

Der Kirchen vblung zerrit/  
Die Weltlich pollicey darmit/  
Wie sollich swol erfahren hat  
Im Teutschland manche werde State:  
Anfänglich was antreffen thut  
Die Kirch sampt ihrem gebrauch gus/  
Ist das wir Christen in gemein  
Im Gebet bey ein ander sein/  
Einhellig ehren einen Gott/  
Der vns erhebt in aller not.  
Da hastu dich von vns gewende  
Unsern Gott nicht Gott seines erkender:  
Vnd nach einem andern getracht  
Der es nach deinem willen macht.  
Diser dein Christus ausser Koren/  
Vmb vil tagfrüher ward geboren.  
Die drey König aus Orient/  
Welche die heilig Schrifte weiss nent/  
Wat dein Calender so verwirrt/  
Dass sie sich haben weit geire/  
Vnd weiss nicht wie lang vmbgezogen/  
Weitter bistu worden betrogen/  
Dass dir die Liechtemes hoch gehert/  
Auff der Herren Fasnacht hast kehrt/  
Da wir Barren doch nicht vmb zancken/  
Sonder auff fleißigest dir dancken/  
Dass du vns hast zwei Fasnacht geben/  
In den wir kundten frölich leben/  
Vnd beides bey dem Wein vnd dantz/  
Machen dorffsen selgam kramanz/  
Lieber gib auch zwei Martens nächt.  
So wer vns dein Calender rechte/

Vnd

Vnd machest dir bey denen lob  
Die jederman sonst heile für grob/  
Doch het ich noch eins schier vergessen/  
Sag mir fluchs warest nicht besessen  
Das du Mariam die Jungfrauen/  
Auf welche du sagst dein vertrauen/  
Zum Esel spertest in den Saal/  
Da ich doch meint/in einem Saal/  
Der Engel ihr den gruß verkündet/  
Ey wie bissu gewesen so blindst/  
Dass du nicht soltest geschedter sein/  
Den tag der verkündigung rein/  
Auff einen Palmtag zulegen/  
Die alten theten es nicht pflegen:  
Item als wir Hawren/ohn spot/  
Halben wölen der Kirchen bot/  
Nemblich die vierzig tägig fasten/  
Fleisch/ayr vnd käf sperren in fasten/  
Da kamst du mit deiner tauben/  
Thett es vns zu essen erlauben/  
Vimb vier wochen zeitter dann vor:  
Weitter warest du gar ein Thor  
Als die Creuzwochen thet eintreten/  
Vnd wir in andacht solten bitten/  
Nach ordnung unsrer alten ehrlich/  
Verdruss es dich/war dir beschweilich  
Mussten deshalb nach der Schalmei/  
Dangen/mit singen vnd mit schreien/  
In summa was sag ich lang vil/  
Du hast all deine Affenspil.  
Früer triben dann breuchlig war/  
In der Kirchen vil hundert Jar.

Dann

Dann dein Herr Gott ward um's vier wohene  
Zeitlicher auf dem grab gekrochen/  
Auch aufgefahren in die Himmel/  
In der Kirchen mit grossem gwimmel:  
Darauf ich gar wol schlissen mag  
Er werd auch seinen Jüngsten tag  
Zehen tag mit dir früer halten/  
Dass du die Kirchen hast zerpalen.  
Wie aber nun zerrieten sey/  
Durch dich die weltlich policey/  
Hastu auff diese weis zerriessen  
Das kein Kramer noch Hawr kan wissen/  
Wann er ein Richtag halten soll/  
Welches vns vor bewist war wol/  
Laussen wir Hawren in ein State/  
So kommen wir vmb vil zusätzet.  
Zeiche dann zu vns heraus ein Kramer/  
Vnd bringe der wahr ein ganzen jammer/  
So trifft ers gleich so wol nit recht/  
Dann fluchen vnser Meyd vnd Knecht:  
Wann einer sege soll wurglen graben  
Dass sie rechte krafft vnd tugent haben  
In der Argney/vnd dass sie kommen  
Dem Menschen zu wolfart vnd frommen/  
Desgleichen ander kreuter werth  
Ist im die zeit jetzt auch verkeert  
Dann er das dreifigsten anfang/  
Nicht wissen kan/noch sein außgang.  
Noch eines macht mich schier zum aßen/  
Das eelich vnuerständig Pfaffen/  
Vn Hawren dahin wöllen bringen/  
Mit gwalt vrd freuel dar zu zwingen

B

Dass

Dass wir das obs/ öppsel vnd biren/  
Nach des newen Calender s hren/  
Sollen abschütten vnd abbrechen/  
Ob schon wir Hawren dar zu sprechen:  
Es hab diser zeit noch nicht fug/  
Weil es noch nicht sey reiss genug/  
So wöllen sie kein gnügen hon/  
Vnd vns darzu auch zwingen hon.  
Vnangesehen das man kan  
Sich krank/ vnd den todt fressen dran:  
Dass sey also in einer sommen  
Der nur vnd frucht welcher thut kommen  
Von deim Calender unbedacht  
Zuschaden ins Teutschlande gebracht.  
Welcher nicht allem thut verführen/  
Die Menschen/ sonder auch die Thieren  
Denen er die zeit auch vertrit/  
Also dass sie schier wissen nicht  
Nach iher art in die brunst zu springen/  
Die Vögelein mit iherem singen  
Als die Lerch vnd die Wachtel schon  
Zuwil vnd zu wenig jmthon:  
Die Nachtigal in rechter massen.  
Von iherem gesang nicht will lassen.  
Der Guggauch schreiter mit begir/  
Ob schon S. Johanns tag ist für.  
Dem Scorcken ist jetzt unbekandt/  
Wann er soll ziehen in sein Land.  
Den kürzsten vnd den lengsten tag:  
Kein Hawe jerte mehr erkennen mag.  
Es muss folgen der Sonnenschein/  
Dir Pabst vnd dem Calander den.

Villeiche

Vieleiche wilett mit diesen sachen/

Die wort Christi zu wässer machen

Duß die zeit seil verlängert werden/

Vimb der außer wüsten auff Erden.

Darmit du lang noch dorffest nicht

Für Christi Richterstul vnd gericht.

Wile dir hienit ein frischlu ig geben/

Auff Erden noch vil Jar zu leb n/

Weil dann dein Calender gemele

Gibt zuuerstehn das noch die Wele

Vil hundert Jar werd stehn bleiben/

Vnd immer zu die feucht fort treibe i/

Sohaben wir ein dreifelctig bitte

Das wöllest uns versagen nit/

Vnd uns darauf nur eins geweh n/

So wöllen wir von herzen geren/

Deinem Calender gehorsam sein/

Vnd dir nicht weiter reden ein.

Vnd bieten erstlich zu der stund/

Mit herzen vnd auch mit dem Mund

Das du uns wöllest auf genaden

Mit dem Calender nicht beladen

Sondern nicht thun uns veyteren/

Den alten bleiben vnd passiren/

Dann nach jm ist in Teutschen land/

Getictet vor Lawren verstand.

Weil aber je den heiligkeit

Will gebrauchen kein bscheidenheit/

Zwischen den Teutschen vnd den Wahlen

So bitten wir dich aber malend/

Das du wöllest dem Teutschen Acht r

Schaffen, damit er se so wacker/

B ij

Vnd

Vnd sein frucht her wöll bringen reiff/  
Balld dein Calender in begreiff/  
Mit seiner zeit stund vnd auch tag:  
Desgleichen auch zun Haumen sag!  
Zu den Weingerten Rüben Kraut/  
Vnd was man in den Gärten bawt/  
Dass sie nach dem Calender Clew/  
Ihr früchtereiff bringen ohneschew.  
Wie dann die Nussbaum wie wir hören/  
In dem frial nach einem begeren/  
Den Calender sich schicken künden.  
Wie wir dann zlesen klärltch finden/  
Das nicht mehr als meil nur drey/  
Von der Statt Oorts gelegen sey  
Bin Dorff Campolongo mit nam/  
In dem selben stand ein Nussbam.  
Der hab bißher ein solche krafft/  
Solche Natur vnd eigenschafft/  
Dass er kein Blie Laub Frucht vor ab  
Den ganzen Früling tragen hab/  
Vñ erst auff S. Johannis nache  
In dem Sommer da hab er brachte/  
Sasst Blü bletter ohne verdrus/  
Vnd darzu vil der kleinen Nuss/  
Nach dem alten Calender zwar/  
Doch im drey vnd achtzigsten Jar/  
Als dein Calender ist auff kommen/  
Hat er zugleich an sich genommen/  
Ein andere krafft vnd auch Natur/  
Geendet sein diirre figur/  
Vnd darumb vierzehn tag zful/  
Das ander Jar war gschehen nie/

Sein

Sein blü/bleter/vnnd ferche zugleich  
Wer für bracht/hab föllig vnd reich.  
Wie dann ein Jesuite ferde/  
Ein zweig dir dissen hat verchre:  
Der vns auch zuverstehn hat geben/  
Das nach deinem Calender leben/  
Die Vögel/(die sich ehetten baren)  
(Welches nicht geschehen ist vor Jarin)  
An Sanc. Vincenzen tag für war/  
Nach dem Calender offenbar/  
Weil dann in denselbigen Landen/  
Die Bäum vnd Vögel hond ver standen/  
Nach dem Kalender sich zurichten/  
So bitten wir mit hohen pflichten/  
Gib den verstand auch vns in Baum en.  
Dass sie sich ja nicht wöllen saumen/  
Neben den Ackeren/vnd dem Wein/  
Dass sie sich wöllen schicken drein/  
Vnd dem Calender folgen gschwind:  
So wöllen wir als trewe kind/  
Auch folgen ger ende inum that/  
Wir erfähren sonst mit der that/  
Das alles will zu spät vns weren).  
An dein Calender sich nicht vil kären:  
Wie dann die Salz pfennen zu Hall/  
Welches liegt in dem in thall/  
Sich in der Christnacht nicht wöllen/  
Nach denn Calender lessan stellen.  
So wissen wir das auch also)  
Die Blum hat ihen von Jericho/  
Die in deinet Christnacht mit verdrissen  
Sich gar nicht wöllen hat ausschließen.

Well du dann biss der fridisch Goet/  
So verschaff auch mit deim gebote/  
Dass dir die früchten auff der Erden/  
Folgen vnd auch gehorßam werden/  
Sonderlich in dem Teutschen land/  
Das Welscher art nicht hat verstand/  
Oder aber laß dich nicht davoren  
Fürs drit zumachen für vns Barren/  
Ein neue Barren practic gue  
Darinn wir haben vnsern mut.  
Darauf wir leichtlich künden sehen  
Die witterung so werd geschehen  
Das Jar hin durch vnd die arbeit  
Anstellen fein nach glegenheit.  
Bis das hei kom der lieste tag  
Welcher nicht weit nach Christisag.  
Dann die Zeichen vor der Welt end.  
Schon gehört vnd verlauffen send:  
Als falsche lehr vnd ketzerey/  
Auffsturz / zwiracht vnd krieggeschrey:  
Hunger / chewre zeit / pestilenz/  
Regieret aufs der Erden Grenz.  
Die fromme Christen überal  
Verfolge man mit grosser trübsal.  
Vil ärgern sich ab der lehe.  
Feindschafft wechsse lenger je m hr.  
Die brüderlich lieb thut erkälzen/  
Bey Reichen / armem Jungen / alt. n.  
Ungrechtheit nimbt überhande/  
In hohem vnd niderem Stande:  
Jedoch das Euangelt rein/  
Wird gelicht in eim rechte unschein.

Zu dem gezeugnus aller Welt/  
Wie dann die heilig Schrifft vermele.  
Der halb Christe lös vns aus zwang/  
Mit der Welt end/mach es nicht lang!  
Limb vns zu dir auff/durch dein güt/  
Vor allen Sünden vns behüt.  
Dein heiliger Geist mit vns sey/  
Der behüt vns vor Tyranny.  
Gib vns dein heilig Göttlich wort/  
Auf das wir ewig leben dort/  
Vnd mit der außtwöltenschär/  
Dich loben preisen immer dar!  
Dein Lamm sey hoch gebenedict  
Von nun an bis in ewigkeit.

A M E N.



